

Neue Bücher

Eliza Clark: "Penance"

Ein nordenglischer Albtraum

Von Katrin Doerksen

Neue Krimis, 16.01.2026

Wenn ein brutaler Mord unter Teenagerinnen von einem Social-Media-Phänomen zu einem Bestseller-Roman wird: Eliza Clarks taucht in ihrem brillant geschriebenen Thriller „Penance“ in die Abgründe der True-Crime-Szene ab. Gleichzeitig liefert sie ein ungeschöntes Bild der britischen Gesellschaft in Folge des Brexit-Referendums.

Joni ist gerade mal sechzehn Jahre alt, als drei Klassenkameradinnen sie über Stunden in einer Strandhütte im Norden Englands foltern und anschließend anzünden. Sie schafft es, sich zu befreien und Hilfe zu rufen - und, bevor sie ins Koma fällt, sogar noch die Namen der Täterinnen zu nennen.

In den Medien spielt Jonis Schicksal zunächst keine große Rolle, denn der Mord ereignet sich ausgerechnet in der Nacht des Brexit-Referendums 2016. Noch dazu sind alle Beteiligten weiße Britinnen aus durchschnittlichen sozioökonomischen Milieus. Es dauert also ein paar Jahre bis schließlich das Unvermeidliche passiert: Die True-Crime-Szene entdeckt den Fall für sich.

Hassnachrichten, Fan-Fiction und Millennials

Ihren zweiten Roman „Penance“ hat die britische Autorin Eliza Clark als fiktives Sachbuch aufgezogen. Schon das fingierte Verlagsvorwort informiert uns über die unlauteren Methoden von Autor Alec Z. Carelli, der im Folgenden nicht nur die Geschichte des Mordes, sondern auch seine eigenen Recherchen am Tatort, dem nordenglischen Küstenstädtchen Crow-on-Sea, zu einem True-Crime-Titel nach dem Vorbild von Truman Capotes „Kaltblütig“ zu stricken beginnt. Dabei helfen ihm Podcast-Transkripte, die Schreibversuche der Täterinnen und zahlreiche Interviews mit Angehörigen und Zeugen, die er zu spekulativer Prosa verdichtet.

Es gelingt Clark bravurös, diese unterschiedlichen Textsorten zu imitieren. Sie trifft den zuweilen selbstgefälligen Tonfall des Journalisten ebenso wie das Vitriol in den Hassnachrichten der Mädchen und die blumige Ambition ihrer in den düstersten Ecken von Tumblr veröffentlichten Fan-Fiction. Sie nimmt damit die Erfahrungs- und Gefühlswelt Jugendlicher — und ganz speziell weiblicher Millennials — auf eine Weise ernst, die sich leicht auch als

Eliza Clark

Penance

Aus dem Englischen von
Simona Turrini

Festa

492 Seiten

24,99 Euro

überdramatisch und trivial abtun ließe. „Es war wie in einem Alptraum, in dem man wieder zur Schule geht“, sagte ein mit den Verhören der drei Täterinnen befasster Beamter vor Gericht.

Dieses Chaos widersprüchlicher Perspektiven ergänzt Eliza Clark um ausschweifende Beschreibungen der Geschichte, der Wirtschaft und Infrastruktur des heruntergekommenen Crow-on-Sea und erreicht damit die breite Vieldimensionalität eines Gesellschaftsromans.

Es entsteht das bedrückende Bild einer Stadt, deren kurze Blütezeit als Ziel britischer Sommerfrischler schon seit Jahrzehnten vorbei ist, in der Klasse aber immer noch fast so wichtig erscheint wie damals - und in der Kinder es nur selten schaffen, sich aus dem vorbestimmt scheinenden Schicksal ihrer Familien zu befreien. Dass Clark dieses detailreiche Panorama in einen True-Crime-Rahmen einfasst, macht „Penance“ unterhaltsamer, aber auch ungleich komplexer, weil die Lektüre uns ein hohes Maß an Selbstreflexion abverlangt.

Schon infolge ihres Debütromans „Boy Parts“, einer Art feministischen Variante von Bret Easton Ellis’ „American Psycho“, wurde Eliza Clark von der renommierten britischen Literaturzeitschrift Granta zu den "Best of the Young British Novelists" gezählt. Mit „Penance“ gelingt es ihr diesen Ruf nur noch weiter zu festigen.

„Penance“ von Eliza Clark steht auf Platz 4 der [Krimibestenliste Januar 2026 \(PDF\)](#) von Deutschlandfunk Kultur.